

Teil II

Das Rauriser Weglohnbuch des Michael Aster über die Mauteinnahmen vom 1. Juni 1500 bis 20. Mai 1501

Von Peter Schöll

Das Rauriser Weglohnbuch des Michael Aster¹ wurde bereits in einzelnen Veröffentlichungen erwähnt und auch Daten daraus zitiert². Da diese verwendeten Daten nur Einzelergebnisse enthalten und teilweise auch ungenau sind, erschien es zweckmäßig, zur genaueren Analyse des Verkehrs auf der Rauriser Straße eine umfassende und genaue Auswertung des Weglohnbuches zu erstellen.

Einschränkend muss festgehalten werden, dass das Buch nur eine Quantifizierung des Verkehrs nach Transportarten (Säume, Karren, Wagen Schlitzen) und Frachtführern, aber keine Qualifizierung etwa nach Warenarten — ausgenommen Viehtransporte — zulässt. Leider ist mit Ausnahme des Almverkehrs auch eine Transportrichtung aus den Eintragungen nicht erkennbar, da nur jede einzelne Abfertigung angeführt wurde, scheinbar unabhängig davon, ob der Transport in das oder aus dem Rauriser Tal führte.

Das Buch wurde am 1. Juni 1500 begonnen und endet am 20. Mai 1501. War es Zufall, dass es genau 354 Tage lang geführt wurde, also für die Dauer eines Mondjahres?

Die Lage der Weglohn- bzw. Mauteinnahmestelle

Den Überlegungen zur Lage der Einnahmestelle wird der Auszug aus der Straßenkarte von Herbert Klein zu Grunde gelegt³ (siehe Abb. S. 171). Dieser zeigt den Straßenverlauf rund um Embach mit dem unter Leonhard Keutschach angelegten Straßenstück von Hirschfurt über Embach zum Landsteg in der Rauris, für dessen Benutzung der Weglohn einkassiert wurde.

Folgt man den Darstellungen von Klein, dann war Embach ein frühneuzeitlicher Verkehrsknotenpunkt. Hier trafen sich der Nord-Süd-Verkehrsweg Bischofshofen—Dienten—Embach—Rauris—Seidlwinkl—Hochtor—Heiligenblut mit einer Abzweigung oberhalb von Embach nach Taxenbach—Zell am See—Oberpinzgau bzw. Lofer und eine unterhalb Embach einmündende Verbindungsstraße zur Straße Lend—Gastein.

Es wird allgemein angenommen, dass das Mauthaus an der Salzachbrücke nahe Hirschfurt gelegen war. Diese Ansicht wird durch einen Hinweis im Weglohnbuch unterstützt⁴.

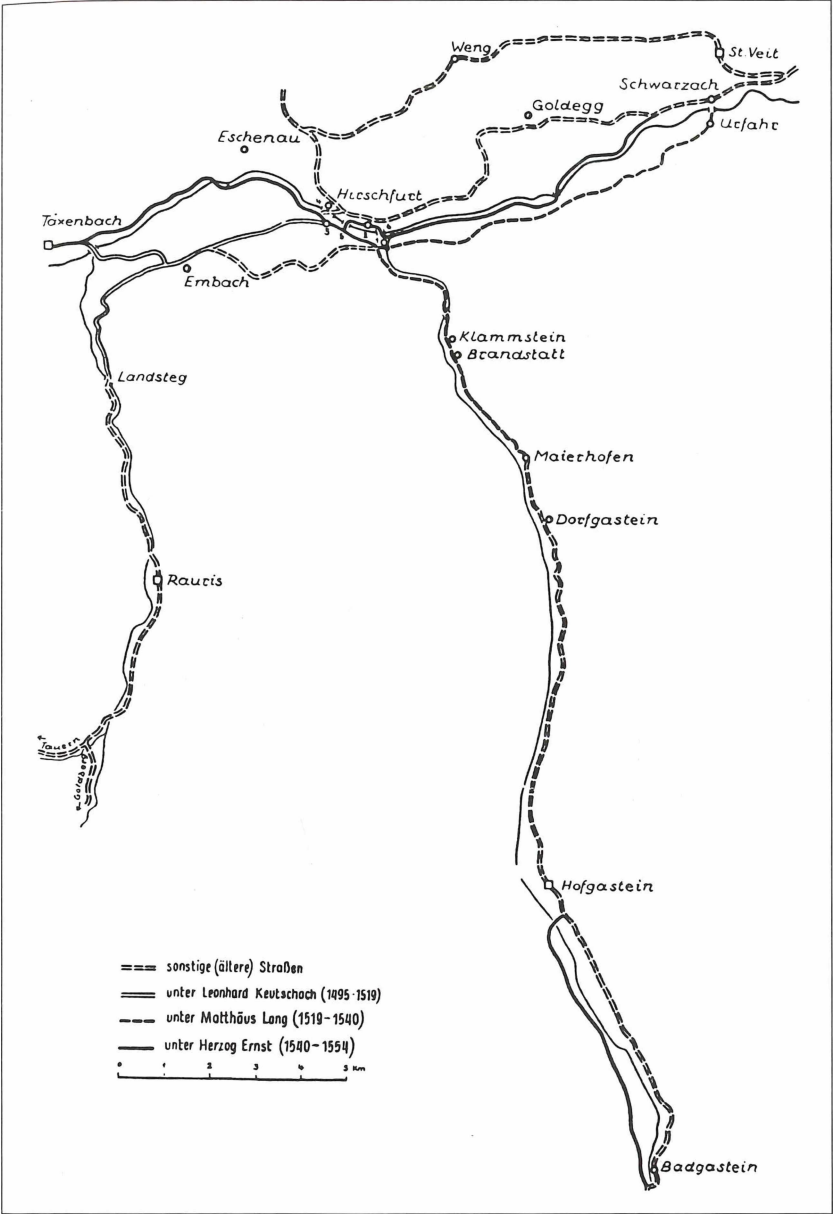
Die von Taxenbach herauf führende Straße, die die wichtige Verkehrsverbindung in den Mitter- und Oberpinzgau bildete sowie die Verbindungsstraße nach Gastein mündeten beide weit hinter der Salzachbrücke in die Nord-Süd-Verbindung Dienten—Rauris. Aus dem Mitterpinzgau oder von Gastein herüber kommende Weglohnpflichtige hätten vor der Reise ins Rauriser Tal den beschwerlichen Umweg zur „Mautstelle“ an der Salzach auf sich nehmen müssen. Da es auch Brücken an der Rauriser Straße hinter Embach gab, sollte die Möglichkeit des Standortes des Mauthäusels an einer Brücke hinter Embach, nach der Abzweigung nach Taxenbach, nicht ausgeschlossen werden.

Alter und Bedeutung der Straße

Nach Klein wurde die Straße in die Rauris in der Zeit zwischen 1495 und 1519 angelegt, wobei der Begriff „Straße“ technisch nicht mit dem modernen Begriff vergleichbar ist. Da das „Weglohnhäusel“ gemäß der dem Buch beigefügten Kostenabrechnung kurz nach Beginn des Weglohnbuches, und zwar um *Laurency* — das ist nach dem gegenwärtigen Kalender der 15. August — errichtet wurde, kann angenommen werden, dass die Inbetriebnahme der Straße mit dem Beginn des Weglohnbuches zusammenfällt.

Der Bedarf für den Straßenbau ergab sich aus mehreren Gründen. Dabei mag die Versorgung der Bauern im Tal weniger vorrangig gewesen sein. Primär dürften die Anbindung des Goldbergbaus im Hüttwinkl und die Anknüpfung an den Tauernverkehr durch das Seidlwinkltal die Hauptmotive gewesen sein, denn der Tauern überschreitende Saumverkehr durch das Rauriser Tal war gegenüber dem durch das Fuscher Tal topografisch im Vorteil. Das soll vor allem im Winter die Nutzung des Rauriser Wegs begünstigt haben. Der Weg im Rauriser Seidlwinkltal verläuft bis zum Beginn des Anstiegs zum Hochtorn nämlich gegenüber dem Fuscher Tal bis zu einer Seehöhe von 1817 Metern auf dem Talboden, während der Talboden im Fuscher Tal um rund 500 Höhenmeter niedriger liegt. Beim Aufstieg vom Talboden des Seidlwinkltals zum Hochtorn muss man im Vergleich zu dem vom Fuscher Tal aus somit um diese Höhenmeter weniger bewältigen; außerdem ist der Anstieg nicht so steil und weniger Lawinen gefährdet.

Der Weg durch das Seidlwinkltal führte allerdings damals wie heute durch die auch unter derzeitigen Verhältnissen im Winter von Lawinen verschüttete „Klausen“ und ist sommers wie winters Steinschlag ausgesetzt. Dass die Verhältnisse damals den heutigen ähnlich waren, belegt die Sagen umwobene, der Klausen nahe gelegene „Samaplattn“ mit ihren drei in den Stein gemeißelten Kreuzen als stumme aber beredte Zeugen eines Steinschlagunglücks⁵.



Entwicklung des Straßennetzes im 16. Jahrhundert im Bereich Salzachtal/Gastein/Rauris. Entnommen aus Klein, Gasteinerstraße (wie Anm. 2), S. 166.

Form und Inhalt des Weglohnbuches

Das Buch wurde von Michael Aster täglich geführt. Die Eintragungen sind nach Tagen geordnet. Selbst Tage ohne Mautabfertigung sind verzeichnet. Die Datumsangabe erfolgte durch Nennung des jeweiligen Wochen- oder allfälligen kirchlichen Feiertags⁶. Die Woche beginnt immer am Sonntag und endet samstags mit einem Zwischenabschluss durch Nennung des im Wochenverlauf eingenommenen Weggeldes. Darüber hinaus wurde zu jedem Quatember eine Zwischensumme ausgeworfen. Die Quatember wurden an folgenden Tagen mit den angeführten Texten eingetragen:

19. September 1500: *Suma d gantz Cottember von Phingstn pis auf Rudbert Im herbst.*

19. Dezember 1500: *Suma d gantz Cottember von Rudbert Im herbst zum Weinachten.*

6. März 1501: *Suma der Cottember von Weinachten pis In dj vass-ten.*

21. Mai 1501: *Sum des letztn quottember bis auf den auffarttag.*

Für jede Weglohnneinnahme wurde eine Zeile angelegt, selbst dann, wenn für mehrere Transportarten bezahlt werden musste, wie etwa ein mit Viehtrieb verbundener Saum, was beim Almverkehr öfters vorkam.

In jeder Zeile wurden festgehalten: der Transportführer bzw. Zahler des Weglohns, die Transportart (Saum, Wagen, Schlitten, Ross, Rind usw.), dazu die jeweilige Anzahl der mit Weglohn belegten Zug- oder sonstigen Tiere (Rösser, Rinder, Schafe usw.). Das vereinnahmte Entgelt für den Weglohn wurde in „d“ (Pfennig) oder „s“ (Schilling) nach der Zahl der passierenden Tiere berechnet. Die Höhe der Maut war unterschiedlich und betrug pro Abfertigung:

für	je	Weglohn (in d)
Säume	Saum	4
Wagen	Zugpferd	6
Karren	Zugpferd	4
Schlitten	Zugpferd	4
Rösser	} je 1 Tier	2
Rinder		
Kühe		
Ochsen		
Ziegen	} je 3 Tiere	1
Schafe		
Schweine	je 2 Tiere	1

Bei Almauftrieb oder -abtrieb von Rindern wurde je Tier nur ein Viertel des Normaltarifs oder noch weniger verrechnet. Ein außerordentlicher

Nachlass von 24 d, das sind knapp 14% auf den normalen Weglohn, wurde ein einziges Mal gewährt und die Begründung dafür protokolliert⁷.

Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass nur einmal bei einer Abfertigung für den Weg „auf und ab“ für ein Ross 4 d kassiert und verbucht wurde⁸. Diese Eintragung ist der einzige schriftliche Hinweis darauf, dass für jede Passage, unabhängig von der Marschrichtung, Weglohngeld fällig wurde.

Mengenmäßige Weglohnabfertigungen zwischen dem 1. Juni 1500 und dem 20. Mai 1501

Im genannten Zeitraum von nahezu einem Jahr wurden laut Weglohn-
buch abgefertigt:

Arten	Zahl der Abfertigungen	Anzahl der Tiere	Weglohn- inkasso (in d)
Säume (auf Pferden)	2475	9722	38888
Wagen mit Ross	67	281	1682
Karren mit Ross	7	8	32
Schlitten mit Ross	416	631	2524
Rösser (allein)	205	287	574
Rinder	103	676	864
Kühe	13	113	56
Ochsen	9	163	302
Schafe	12	922	291
Schweine	5	477	240
Ziegen	2	120	40
Sonstiges	2	0	57
Summe darin enthaltene Mehrfach- abfertigungen ⁹	3316 22	13400	45550
Gesamt	3294	13400	45550

Durch Rechenfehler Michael Asters und infolge des günstigeren Tarifs für den Almverkehr sowie aufgrund von Abrundungen bei der Weglohn-
berechnung von Viehtrieben (Pfennig-Bruchteile bei der Abfertigung einer „unrunden“ Anzahl von Tieren, bei denen der Weglohnsatz für zwei oder drei Stück festgelegt war, konnten nicht verrechnet werden) entspricht die Inkassosumme je Tierart bei den Kühen, Ochsen, Schafen und Schweinen sowie bei den von Pferden gezogenen Wagen nicht immer der Multiplikation der Zahl der Abfertigungen mit dem allgemeinen Weglohnsatz.

Mengenmäßige Saumabfertigungen zwischen 1. Juni 1500 und 20. Mai 1501

Trotz Inbetriebnahme der „Straße“ überwogen im Verrechnungszeitraum die Säume. Das hatte möglicherweise nicht nur mit dem technischen Zustand der Straße zu tun, es mag auch an der Bevorzugung der Säume, die beim Übergang der „Straße“ in den Saumweg einen Umladevorgang ersparten, gelegen sein (z. B. Abzweigung des Saumwegs im Seidlwinkltal Richtung Hochtorn oder Abzweigung der Saumwege zu den Bergwerken). Daher wurden für Säume auch die höchsten Einnahmen im Weglohnbuch ausgewiesen.

Wöchentliche Saumabfertigungen gegliedert nach Abfertigungen und Anzahl der Säume

Buch- woche	Kalender- woche	Abfer- tigungen	Säume	Säume pro Abfertigung
01	22	33	124,0	3,76
02	23	26	114,0	4,38
03	24	16	36,0	2,25
04	25	18	25,0	1,39
05	26	19	37,0	1,95
06	27	23	33,0	1,43
07	28	23	30,5	1,33
08	29	41	58,0	1,41
09	30	24	36,5	1,52
10	31	66	142,0	2,15
11	32	58	128,0	2,21
12	33	31	62,0	2,00
13	34	39	99,0	2,54
14	35	30	97,0	3,23
15	36	35	97,5	2,79
16	37	59	147,0	2,49
17	38	41	140,5	4,40
18	39	58	208,0	3,59
19	40	67	212,0	3,16
20	41	72	276,0	3,83
21	42	64	251,5	3,93
22	43	71	331,5	4,39
23	44	73	282,0	3,86
24	45	87	255,0	2,93
25	46	82	383,0	4,67
26	47	67	301,0	4,49
27	48	61	264,0	4,33

Buch- woche	Kalender- woche	Abferti- gungen	Säume	Säume pro Abfertigung
28	49	73	407,0	5,58
29	50	59	264,5	4,48
30	51	50	243,5	4,87
31	52/01	63	302,0	4,79
32	02	50	239,0	4,78
33	03	41	202,5	4,94
34	04	47	234,0	4,98
35	05	46	203,0	4,41
36	06	50	259,0	5,18
37	07	52	264,5	5,09
38	08	60	285,0	4,75
39	09	60	275,0	4,58
40	10	55	265,5	4,83
41	11	65	271,5	4,18
42	12	61	272,0	4,46
43	13	43	210,0	4,88
44	14	44	242,5	4,33
45	15	39	158,0	4,05
46	16	48	205,0	4,27
47	17	32	134,0	4,19
48	18	41	155,0	3,78
49	19	37	170,0	4,59
50	20	35	155,0	4,44
51	21	28	112,5	4,02
Summe		2475	9722,0	3,93

Der Verlauf der Zeitreihen lässt im Herbst ein stetes Ansteigen sowohl der Zahl der Saumabfertigungen als auch der Säume erkennen. Abfertigungen und Säume erreichen ihre Spitzenwerte gegen Jahresende und fallen dann wieder. Hier zeigt sich deutlich ein saisonaler Höhepunkt. Eine Abflachung des Höhepunktes ist jedoch mit dem Einsetzen von Schlittentransporten feststellbar.

Interessant ist auch der Durchschnittswert für die Zahl der Säume mit rund vier pro Abfertigung. Er deckt sich mit der landläufigen Meinung über den üblichen Umfang von Saumzügen. Die Streuung rund um den Durchschnittswert konnte jedoch im Einzelfall erheblich sein. Eine Darstellung des Leistungsumfanges von Säumen mit fünf und mehr Abfertigungen im Jahr (dazu Anhang, S. 193 f.) belegt die großen Unterschiede.

Die meisten Säume wurden für Zott aus Rauris mit 476 verbucht, der es bei 49 Abfertigungen auf eine durchschnittliche Saumzuggröße von 15,22 brachte.

Wenn man nach dem Leistungsumfang unterscheidet und denjenigen der Säumer mit fünf und mehr Abfertigungen im Jahr im Gegensatz zu leistungsschwächeren herausrechnet, ergibt sich ein deutliches Übergewicht der Abfertigung von „5 und mehr per anno“:

	Abfertigungen		Säume		Säume pro Abfertigung
	abs.	%	abs.	%	
Säume und Abfertigungen von Säumern mit 5 und mehr Abfertigungen p. a.	1848	74,67	7455	76,68	4,03
Säume und Abfertigungen von Säumern mit weniger als 5 Abfertigungen p. a.	627	25,33	2267	23,32	3,62
Gesamt	2475	100,00	9722	100,00	3,93

Es ist erststaunlich, dass bei der weiten Streuung des Leistungsumfangs der Säumer der Durchschnitt der Säume je Leistungsklasse immer um vier pendelt. Und das auch bei der Gruppe, die fünf oder mehr Abfertigungen im Wegbuchjahr ausweist, obwohl bei ihnen 75% der Abfertigungen und 77% der Säume gezählt wurden. Aber auch sie drücken mit immer wieder vorkommenden, kleineren Saumabfertigungen von einem oder einem halben Saum den Durchschnittswert.

Ein weiteres erstaunliches Ergebnis liefert die Analyse der registrierten Abfertigungen, umgelegt auf die einzelnen Wochentage.

Abfertigungen vom 1. Juni 1500 bis 20. Mai 1501 nach Wochentagen

Tag	Abfertigungen	Weglohn- buchtage	Abfertigungen pro Weglohn- buchtage
Sonntag (<i>Suntag</i>)	184	50	3,68
Montag (<i>Montag</i>)	296	51	5,80
Dienstag (<i>Erchtag</i>)	413	51	8,10
Mittwoch (<i>Mitichen</i>)	291	51	5,71
Donnerstag (<i>Pfintztag</i>)	347	51	6,80
Freitag (<i>Freytag</i>)	422	50	8,44
Samstag (<i>Sambstag</i>)	522	50	10,44
Summe	2475	354	6,99

Tage, an denen überhaupt keine Weglohnneinnahmen verzeichnet, und auch solche, an denen keine Säume abgefertigt wurden, sind bei der Ermittlung der Durchschnittswerte mitgerechnet worden.

Tage ohne jegliche Abfertigung
(keine Weglohnneinnahme)

Montag,	15. Juni 1500
Mittwoch,	17. Juni 1500
Montag,	22. Juni 1500
Montag,	29. Juni 1500
Sonntag,	2. August 1500
Sonntag,	16. August 1500
Sonntag,	23. August 1500
Donnerstag,	10. September 1500
Freitag,	25. Dezember 1500 (Christtag)
Sonntag,	11. April 1501 (Ostersonntag)

Tage ohne Saumabfertigung

Sonntag,	14. Juni 1500
Samstag,	15. August 1500
Mittwoch,	2. September 1500
Sonntag,	13. Dezember 1500
Mittwoch,	20. Januar 1501

Insgesamt betrachtet ist es erstaunlich, dass mit Ausnahme des Christtags und des Ostersonntags an Sonn- (mit wenigen Ausnahmen) und auch an anderen Feiertagen die Mautstelle frequentiert wurde. Die Sonntage weisen jedoch den niedrigsten Durchschnittswert auf, knapp gefolgt von den Montagen. Die Zunahme der Mauttransporte gegen das Wochenende, mit dem Höhepunkt am Samstag, ist aber augenfällig.

Von den 2475 abgefertigten Säumen wurden 28 von Frauen geführt, das entspricht einem Anteil von nur einem Prozent. Diese verteilten sich auf 13 bzw. 14 Frauen¹⁰. Mit Ausnahme von drei Frauen führten alle anderen im Jahresverlauf jeweils nur einen oder zwei Saumzüge. Dagegen traten *Eckerlin Cristan* (acht Saumzüge), *Kramerin Liendl* (vier) und *Vischerin Jörg* (fünf) verhältnismäßig häufiger als Säumerinnen auf. In der Regel umfassten die Saumzüge jeder dieser Frauen jeweils einen oder gar nur einen halben Saum. Mit mehr als einem Saum im Durchschnitt passierten lediglich *Anna Frieflin*, *Schmidin zw alltenhof(e)n* und *Vischerin Jörg*. Bei Letzterer ist es denkbar, dass sie für ihren Ehemann, den Großsäumer Jörg Vischer einsprang. Inwieweit dies für die Kramerin Liendl gelten kann, ist schwer zu sagen, da Liendl Kramer seinerseits nur einmal als Säumer aufscheint.

Eine Reihe von Namen der Säumer wurde durch die Herkunftsangabe, sei es ein Ort, Weiler oder Hof, ergänzt. Diese Ortsangaben erlauben einen

Einblick in das Einzugsgebiet des Warenverkehrs, sei es der Ziel- oder der Herkunftsort des Mautführers.

Aus weiter entfernten Orten, die nicht in unmittelbarer Umgebung der Weglohnzahlstelle liegen, sind erkennbar:

Cristan von <i>Krubam</i> (Kirchham?)	Prennlin zu <i>Haws</i>
Cristan zu <i>Ferleittn</i>	Pründlinger zu <i>Judndorf</i>
Danher zu <i>Sand Veit</i>	Puecher zu <i>Zell</i>
Florian zu <i>Oberhof</i>	Raidl zu <i>Ratstatt</i>
Föndl zu <i>Rauris</i>	Rosspacher Hanns zu <i>Weng</i>
Hanns zu <i>Hopfgarttn</i>	Schmid zu <i>Pründling</i>
Haynrich zu <i>Dorf</i>	Schmid zu <i>Alltnhof(e)n</i>
Häckl zu <i>Gastein</i>	Schmid zu <i>Rewt</i>
Hel zu <i>Tüenttn</i>	Schmidin zu <i>Alltnhof(e)n</i>
Held zu <i>Rauris</i>	Schmidin zu <i>Sand Larentzn</i>
Jochim zu <i>Rauris</i>	Steff(an)l zu <i>(Ober)Wen(n)g</i>
Kessler zu <i>Sand Veit</i>	Stoff zu <i>Oberhof</i>
Liendl zu <i>Hopfgerttn</i>	Stoff zu <i>Dorf</i>
Mairhofer zu <i>Prugkh</i>	Strämpfl zu <i>Rauris</i>
Mairhofer zu <i>Rauris</i>	Struber zu <i>Appnaw</i>
Merttl zu <i>Kirchham</i>	Walch peter zu <i>Kirchham</i>
Müeläch zu <i>Ratstatt</i>	Weberin zum <i>Hällän</i>
Pachmair zu <i>Rauris</i>	Wielan(n)t zu <i>Rauris</i>
Pernnl zu <i>Haws</i>	Windisch zu <i>Goldeckerhof</i>
Peter zu <i>Kirchham</i>	Zot zu <i>Goldeckerhof</i>
Pfleger zu <i>Goldeckerhof</i>	Zot zu <i>Rauris</i>

Der Umfang des Warenverkehrs über den Tauern ist aus diesen Ortsangaben aber nicht ableitbar, da Umladungen an Plätzen im Rauriser Tal nicht erkennbar sind. Die von den Kirchhamer Säumern geführten Saumzüge umfassten jeweils mindestens vier Säume, eine Größenordnung, für die es fraglich ist, ob eine Tauernquerung wirtschaftlich gerechtfertigt war.

Aus den von den Kirchhamer Säumern gewählten Reisetterminen kann man aber sehr wohl die Winterbegehrbarkeit des Rauriser Tauernwegs ableiten, denn sie fielen durchwegs auf Zeitpunkte, zu denen selbst an der Mautstelle Schnee lag.

Mengenmäßige Schlittenabfertigungen im Winter 1500/1501

Der mit Pferden abgewickelte Schlittenverkehr brachte die zweithöchste Einnahme von allen Transportarten, die im Weglohnbuch während dessen Laufzeit erfasst wurden, obwohl Schlitten naturgemäß nur in dem begrenzten Zeitraum vom 27. November 1500 bis 27. Februar 1501 – und das nicht einmal durchgehend – verzeichnet werden konnten. Der Saumverkehr wurde im selben Zeitraum aufrecht erhalten, hatte aber an Leistungsumfang gegenüber dem Schlittenverkehr nachgelassen.

Wochensummen der Schlittentransporte

Weglohn- buchwoche	Datum	Abfer- tigungen	Schlitten	Rosse
26	22.11.–28.11.1500	2	2	3
27	29.11.–05.12.	16	18	20
28	06.12.–12.12.	47	53	56
29	13.12.–19.12.	42	47	50
30	20.12.–26.12.	19	24	27
31	27.12.–02.01.1501	30	32	36
32	03.01.–09.01.	45	70	90
33	10.01.–16.01.	72	101	118
34	17.01.–23.01.	44	60	67
35	24.01.–30.01.	22	32	45
36	31.01.–06.02.	30	32	39
37	07.02.–13.02.	27	36	53
38	14.02.–20.02.	17	24	24
39	21.02.–27.02.	3	3	3
Summe		416	534	631

Wenn man davon ausgeht, dass Schlitten nur bei geschlossener Schneedecke eingesetzt werden können, und unterstellt, dass von den Transporteuren Schlitten gegenüber dem Saum wegen der größeren Transportleistung je Pferd bevorzugt wurden, dann lässt sich aus dem Auf und Ab der Schlittenfrequenz die Entwicklung des Verlaufs der Schneelage und damit des Schneefalls ableiten.

Nach dem zur Zeit des Weglohnbuches üblichen julianischen Kalender hat der Schneefall um den 27. November eingesetzt. Die Schneelage reichte bis zum 19. Dezember für einen anhaltend steigenden Schlittenverkehr, ging dann zurück, besserte sich ab dem 28. wieder, nahm ab 3. Jänner stark zu und erreichte ihren Höhepunkt in der Woche vom 10. bis 16. Jänner. Danach ging die Schneelage kontinuierlich zurück und ließ nach dem 27. Februar keine Schlittentransporte mehr zu.

Da der heute gültige gregorianische Kalender erst 1580 eingeführt wurde und damals zwecks Korrektur das Datum gleich um zehn Tage weiter sprang, müsste man für einen Schneelage-Vergleich zur Gegenwart die obigen Termine ebenfalls um zehn Tage verschieben. Somit wäre – parallel gerechnet – der erste Schneefall um den 6. Dezember anzusetzen, ein den Schlittenverkehr einschränkendes Tauwetter um den 29. Dezember, erneuter Schneefall um den 7. Jänner mit anhaltender Schneedecke vom 20. Jänner bis zum 9. März. Ein, bei oberflächlichem Vergleich mit den Winterwerten der letzten Jahrzehnte, durchaus ähnlicher Terminverlauf. Natürlich muss man dabei beachten, dass zu jener Zeit der „Straßenverkehr“ im Gegensatz zu heute eine geschlossene Schneedecke begünstigte¹¹.

Insgesamt wurden also während der Laufzeit des Weglohnbuches 416 Schlittentransporte abgefertigt, die 534 Schlitten umfassten. Diese wurden von 631 Pferden gezogen, das heißt, im Durchschnitt bestand eine Abfertigung aus 1,28 Schlitten, wobei jeweils ein Schlitten von 1,18 Pferden gezogen wurde.

Auch unter den Schlittenführern ist ähnlich wie bei den Säumern eine gewisse Konzentration auf einige „Großtransporteure“ festzustellen.

Schlittenführer mit fünf und mehr Schlittenabfertigungen
im Winter 1500/1501

Schlittenführer	Abfertigungen	Zahl der	
		Schlitten	Rosse
Cruax im <i>Viltz</i>	5	10	10
Goldner Wolfgang	7	7	7
Grafmüller Paul	15	15	15
Grebmer Peter (aufm <i>Empach</i>)	6	6	6
Gürtler Thöml Hanns	6	11	15
(ohne Nachnamen)	6	6	7
Jobst am <i>Schönperg</i>	7	7	13
Kramer Hanns	13	18	22
Perger Jörg	5	5	5
Pewlstainer Jörg	5	6	8
Püchler Liendl	6	12	12
Rorer Hanns	5	5	5
Rormoser Michel	8	9	9
Steffl (Steffan) zu (<i>Ober</i>) <i>Weng</i>	5	6	6
Tanner	5	5	8
Vischer Jörg	7	7	7
Summe	111	135	155

Diese 16 „Großtransporteure“ wickelten somit ein Viertel aller Schlittentransporte ab.

Die Schlittenführer waren zum Teil mit Säumern identisch, es finden sich im Weglohnbuch aber auch zahlreiche andere, die als Säumer nicht aufscheinen. Von den „Großsäumern“ mit fünf oder mehr Säumen¹² haben sich neben den oben bereits angeführten die nachfolgenden ebenfalls mit mehrfachen Schlittentransporten hervor getan:

Schlittenführer	abgefertigte Schlitten- fahren	eingesetzte	
		Schlitten	Pferde
Cristan zu <i>Tewffnpach</i>	4	4	5
Hungerpüchler Andre	2	2	2
Jörg am <i>Stain</i>	2	2	2
Kramer Asm	3	4	4
Mairhofer Hanns	2	2	2
Mairhofer zu <i>Rauris</i>	2	6	20
Püchler Rüepl	3	5	7
Schmid zu <i>Rewt</i>	4	4	4
Steffl zu <i>Weng</i>	3	3	3
Ülstainer Nickl	2	3	3
Vischerin Jörg	2	2	2
Wayssn(n)it Hanns	3	3	3
Zot zu <i>Rauris</i>	4	6	18

Das Einzugsgebiet der Schlittenfahren ist aus den den Namen der Schlittenführer beigefügten Orts- und Hofbezeichnungen ableitbar. Über die in den beiden vorigen Tabellen angeführten Schlittenführer hinaus findet sich im Weglohnbuch eine Reihe weiterer Namen mit Orts- oder Hofbezeichnungen.

Schlittenführer	abgefertigte Schlitten- fahren	eingesetzte	
		Schlitten	Pferde
Andre am <i>Perg</i>	1	1	1
Andre zu <i>Utndorf</i>	1	1	1
Änderl am <i>Pachrain</i>	1	1	1
Änderl am <i>Stain</i>	1	2	2
Änderl zu <i>Rewt</i>	1	1	1
Cäspers am <i>Ortt</i>	1	1	1
Cristan am <i>Müllehen</i>	1	1	1
Cristan am <i>Niderhof</i>	1	1	1
Cristan am <i>Stain</i>	2	3	3
Cristan zu <i>Ainat</i>	2	2	3
Cristan zu <i>Daxpach</i>	1	1	1
Cristan zu <i>Empach</i>	1	1	1
Cristan zu <i>Nideraw</i>	1	1	1
Erhart am <i>Oderhof</i>	1	1	1
Fridl am <i>Hof</i>	3	3	8
Hanns am <i>Stain</i>	1	1	1
Hanns von <i>Grueb</i>	1	6	6
Hanns von <i>Schermperg</i>	1	1	1

Schlittenführer	abgefertigte Schlitten- fahren	eingesetzte	
		Schlitten	Pferde
Hanns zu <i>Daxpach</i>	1	1	1
Hanns zu <i>Empach</i>	1	1	1
Hanns zu <i>Untenburg</i>	1	1	3
Harder in der <i>Fritz</i>	1	1	1
Held am <i>Perg</i>	1	1	1
Held zu <i>Rauris</i>	2	5	5
Mertl Hof zu <i>Ratstat</i>	1	3	3
Jacob zu <i>Huntzdorf</i>	1	1	1
Jörg am <i>Voderhof</i>	1	1	2
Jörg in der <i>Aw</i>	1	1	1
Jörg zu <i>Caprun</i>	1	3	3
Jörg zu <i>Püchl</i>	1	1	1
Lamitrecht zu <i>Rauris</i>	1	4	5
Ledrer aufm <i>Empach</i>	3	3	3
Lentz zu <i>Tewffnpach</i>	1	1	1
Liendl am <i>Rondlhof</i>	1	1	1
Liendl am <i>Stain</i>	1	2	2
Martein am <i>Wald</i>	1	1	1
Marx zu <i>Rauris</i>	1	1	1
Mertl am <i>Gumprsparg</i>	1	1	1
Merttl zu <i>Capelln</i>	1	1	1
Mesner aufm <i>Empach</i>	3	3	3
Mesner zu <i>Rauris</i>	1	1	1
Moser zu <i>sand Jörgen</i>	1	2	2
Öder zu <i>Rauris</i>	1	1	1
Paul am <i>Gienn</i>	1	1	1
Pertl zu <i>Uttnndorf</i>	1	1	1
Prückendler am <i>Schönperg</i>	1	1	2
Richter zu <i>Mitersil</i>	1	4	4
Schmid zu <i>Rewt</i>	4	4	4
Seittner in der <i>Tüenttn</i>	1	1	1
Sigmund von <i>Wald</i>	1	1	1
Slosser zu <i>Ratstat</i>	1	1	1
Jörg zu <i>Caprun</i>	1	3	3
Steffl zu <i>Caprun</i>	1	1	1
Stoff zu <i>Oberhof</i>	1	1	2
Täschler am <i>Püchl</i>	1	1	1
Veit im <i>Caprun</i>	1	1	1

Auffallend ist eine am Samstag, dem 13. Februar 1501 eingetragene einmalige Passage von einem Schlitten und vier Pferden des bekannten Augsburger Ulrich Arzt. Es ist aber im ganzen Weglohnbuch keine zweite Passage desselben erwähnt. Das wirft eine Reihe von Unsicherheiten und Fragen auf:

Dauerte sein Aufenthalt in Rauris so lange, dass seine An- oder Abreise aus den Zeitrahmen des Weglohnbuches fiel?

War er womöglich auf dem Hin- oder Rückweg über den Tauern, was mit einem Schlitten allerdings nicht möglich gewesen wäre?

Wurde entgegen der im Kapitel „Form und Inhalt des Weglohnbuches“ erwähnten Weglohnbemessung doch für Hin- und Rückweg kassiert?

Hat Michael Aster nicht alle Durchreisenden erfasst, weil er nicht ständig im Weglohnhäusel anwesend war? Letzteres wäre menschlich verständlich.

Mit den letzten beiden Fragen wären aber alle Daten im Weglohnbuch und in logischer Folge die gesamten Berechnungen in Frage zu stellen.

Mengenmäßige Abfertigung von ein- und mehrachsigen Fahrzeugen (Wagen und Karren) zwischen 1. Juni 1500 und 20. Mai 1501

Trotz der Inbetriebnahme der Straße in die Rauris hielt sich der Verkehr mit Wagen und Karren in Grenzen. Dies geht aus der Statistik der Einnahmen klar hervor. Ob mit diesen Fahrzeugen Warentransporte durchgeführt wurden oder ob es sich im Einzelfall um Kutschen handelte, ist aus den Aufzeichnungen leider nicht ableitbar. Allerdings fällt der Einsatz von Karren gegenüber dem von Wagen deutlich zurück. Den 84 Wagen, die bei den insgesamt nur 67 Abfertigungen erfasst wurden, stehen im selben Zeitraum lediglich 7 abgefertigte Karren gegenüber. Während die genannten sieben Karren in sechs Fällen von einem Pferd und nur einmal von zwei Pferden gezogen wurden, waren den 84 Wagen insgesamt 281 Pferde vorgespannt worden.

Unter den „Frachtführern“ stehen wiederum einige — wenn auch wenige — als „Großsäumer schon registrierte Namen mit mehr als fünf Abfertigungen hervor:

Frachtführer	Zahl der Abfertigungen	eingesetzte	
		Wagen	Pferde
Stef(f)an Gürtler	14	20	73
Mairhofer zu <i>Rauris</i>	18	18	63
Vischer Jörg	7	7	28

Darüber hinaus wurden mit größeren Transporten abgefertigt:

Frachtführer	Zahl der Abfertigungen	eingesetzte	
		Wagen	Pferde
Leonhart Gugkntaler	3	4	15
Zot zu <i>Rauris</i>	2	6	22
Wieland	1	1	12

Die Karrenfahrten absolvierte in der Mehrzahl der Fälle (fünf) Hanns Kramer. Wagen- und Karrenfahrten verteilten sich jeweils über die gesamte Laufzeit des Weglohnbuches.

Mengenmäßige Abfertigungen von Viehtransporten vom 1. Juni 1500 bis 20. Mai 1501

Hier muss zwischen Almauf- und -abtrieben sowie reinen Viehtrieben unterschieden werden.

Pferde

Von den 286 Pferdetrieben, für die Weglohn bezahlt wurde, entfallen 261, das sind 91%, auf den Zeitraum von Samstag, dem 8., bis Dienstag, dem 11. August 1500¹³. Nach dem System, das dem Weglohnbuch zugrunde liegt, handelte es sich um getrennten Auf- und Abtrieb der Pferde, ausgenommen der früher genannte Fall¹⁴, bei dem auf einmal für beide Passagen kassiert wurde.

Bei den Abfertigungen für Pferde sind abgesehen von der Konzentration der Bewegungen auf den Zeitraum 8. bis 11. August keine zeitlichen Schwerpunkte zu erkennen. Gleiches gilt für die treibenden Personen bzw. Weglohnzahler. Es fällt weiter auf, dass nur in ganz wenigen Fällen ein Name zweimal aufscheint, selbst während des August-Schwerpunktes.

Rinder

Von den 676 Rindern, für die Weglohn bezahlt wurde, betraf der Verkehr zu und von den Almen 292 Stück (43%). Da der Almverkehr nur 28 Abfertigungen (27%) in Anspruch nahm, kann man festhalten, dass die Stückzahl der je Abfertigung getriebenen Rinder vom Almverkehr bestimmt wurde.

	Abfertigungen	Rinder	Rinder je Abfertigung
Gesamt	103	676	6,6
Almverkehr	28	292	10,4
Normaltrieb	75	384	5,1

Eine Betrachtung einzelner Weglohnzähler, die außerhalb des Rahmens des Almverkehrs Rinder trieben, zeigt ein weiteres Detail:

	Abfertigungen	Rinder	Rinder je Abfertigung
Mairhofer Hans	3	29	9,67
Mairhofer zu Rauris	7	27	3,85
Metzger Hanns	12	144	12,00

Entweder handelte es sich hier um Viehhändler oder — nach dem Motto „nomen est omen“ — bei Hanns Metzger um einen Fleischhauer.

Die umfangreichsten Almfahrten wurden erfasst für:

	Zahl der Fahrten <i>von alm</i> <i>gen alm</i>		getriebene Rinder
Pründlinger Valtein	1		26
Harperger Cristan	1		25
Jörg an der Hueb	1		24
Lengtaler Jörg	1		20
Troger Hanns	1		20
Jörg an der Hueb		1	18
Michel am Perg	1		16
Jobst am Schönperg	1		16
Rorer Hanns	1		16

Die Almatriebe fanden zwischen dem 12. September und dem 10. Oktober 1500 statt. Die Auftriebe im Frühjahr setzten in der Woche vom 9. bis 15. Mai 1501 schlagartig ein.

Abfertigung von Kühen

Im Weglohnbuch wird interessanterweise zwischen Rindern, Kühen und Ochsen unterschieden. Der Kuhtrieb ist in Bezug auf Abfertigungen und Stückzahlen deutlich schwächer als der von Rindern. Außerdem wurde der Kuhtrieb mit zwei Ausnahmen unter „Almverkehr“ verbucht. Dieser betraf während der Laufzeit des Weglohnbuches nur Almatriebe, aber keinen Auftrieb.

Bei 13 Abfertigungen wurde für 113 Kühe Weglohn bezahlt. Diese verteilten sich auf folgende Treiber:

	Abfertigungen	Kühe
Pewlstainer Jörg	1	4
Sigmund am Grüebblehn	1	4
Harperger Cristan	1	2
Grüebler Sigimund	1	6
Schmidin zu Alltnhofn	1	26
Peter zu Puechperg	1	8
Hackher	1	10
Liendl am Schönperg	1	15
Kogler Jörg	1	8
Hopfgartner	1	8
Lehner	1	6
Lässer Jörg	1	8
Summe	13	113

Für die von Sigmund am Grüebblehn und vom Schmid zu Pründling getriebenen Kühe wurden, obwohl im Buch kein „Almverkehr“ festgehalten ist, nur 2 d je Tier verrechnet. — Der Almabtrieb setzte am 22. August 1500 ein und wurde am 25. September beendet.

Abfertigung von Ochsen

Die Abfertigungen von Ochsen (9) sind vergleichsweise noch geringer als die der Kühe, die Anzahl der getriebenen Tiere mit 163 allerdings etwas höher. Zudem haben nur sechs Personen dafür Weglohnzahlungen geleistet:

	Abfertigungen	Ochsen
Metzger Thoman	1	86
Mairhofer zu Rauris	3	35
Metzger Kuentz	1	19
Zot zu Rauris	2	12
Zerer Jörg	1	7
Papler	1	4
Summe	9	163

Die Abfertigungen sind gleichmäßig über die Monate verteilt:

Woche vom	7. bis 13. Juni 1500:	10 Ochsen
	21. 27. Juni 1500:	35 Ochsen
	9. 15. August 1500:	20 Ochsen
	4. 10. Oktober 1500:	8 Ochsen
	3. 9. Jänner 1501:	86 Ochsen
	4. 10. April 1501:	4 Ochsen

Abfertigung von Schafen

922 Schafe passierten im Rahmen von 12 Abfertigungen das Weglohnhäusl. Auf die einzelnen Abfertigungen entfielen außerordentlich unterschiedliche Zahlen an Schafen. Das belegen die nach Treibernamen geordneten Stückzahlen:

	Abfertigungen	Schafe
Fleyschackher Örttl und Murr	1	236
Mairhofer zu Rauris	1	8
Metzger Hantz	1	16
Metzger Hantz	1	18
Metzger Hantz	1	12
Metzger Niclas	1	12
Prasch Hanns	1	36
Symonhofer Jörg	1	10
Ülstamer	1	6
Velsärtzt Andre	1	42
Vleyschackher Örttl	1	126
Zot zu Rauris	1	400
		(gastrawn) ¹⁵
Summe	12	922

Die Zahl der getriebenen Schafe verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf die beiden Jahreshälften 1500 und 1501. Lässt man das Motto „nomen est omen“ gelten, dann war das Schicksal der Schafe des F(V)leyschackher Örttl und der Metzger eindeutig definiert.

Abfertigung von Ziegen

Im März und April 1501 wurde in Summe für 120 Ziegen Weglohn eingehoben. Befasst waren mit den Trieben nur Zot zu Rauris (90) und Velsärtzt zu Rauris (30).

Abfertigung von „Sonstigem“

In zwei Fällen wurde Weglohn ohne Angabe des Transportmittels oder eines Zugtieres eingehoben. Auffallend ist daran zudem, dass die Höhe des Weglohns in beiden Fällen völlig unterschiedlich ist:

13. März 1501: Wisner für 500 „Schinntl“ 2 d Weglohn;

17. Mai 1501: Promsteidl Wolfgang für 510 „Stein“ 55 d Weglohn.

Die Bilanz des Weglohnbuches des Michael Aster für das Wirtschaftsjahr 1. Juni 1500 bis 20. Mai 1501

Umsatz bzw. Einnahmen

Bei der vorliegenden Einnahmen-/Ausgabenrechnung ist die Gleichsetzung der Begriffe „Einnahmen“ und „Umsatz“ angebracht. Da Michael Aster bei den Additionen im Weglohnbuch (unwesentliche) Rechenfehler unterliefen, haben wir es mit drei unterschiedlich großen Umsatzwerten zu tun, je nachdem, welche Auswertung man heranzieht. Das tatsächlich vereinnahmte Entgelt betrug im Wirtschaftsjahr

45.550 Pfennig (d).

Addiert man die von Aster wöchentlich im Weglohnbuch genannten Einnahmesummen, dann ergeben diese einen Wert von

45.567 d,

der also gegenüber dem tatsächlichen um 17 d höher ist, um die sich Aster zu seinen Ungunsten verrechnet hat.

Aster selbst führt wiederum in seiner Endabrechnung eine Gesamteinnahme von

45.516 d

an, also um 34 d zu wenig.

Die Rechenfehler sind so niedrig, dass sie eigentlich keiner Erwähnung bedürften. Sie sollen aber einer korrekten Rechnung zuliebe angeführt werden, vor allem, da für die Ermittlung des Betriebsergebnisses der in der Abrechnung Asters nicht angeführte Wert von

45.550 d

herangezogen wird.

Die durchschnittliche Mauteinnahme pro Arbeitstag im abgerechneten Wirtschaftsjahr von 354 Tagen betrug somit rund 128 d.

Ausgaben bzw. Kosten

Aster hat die aus den Mauteinnahmen bezahlten Kosten, *Distributa* genannt, in Summe angegeben und aufgegliedert:

ausgeben auf das Weglohnheusl bei der prucken nach laut einer Zetl lb 13 ß 7 d 28 (= 3358 d).

Item Astner hat an dem Weglon abgezogn und bezalungsweise inbehalten lb 120. Und er ist alß gedings des weglons nach lauter der abred gar bezallt.

Weiter führte er auf Beilageblättern einzeln an:

1. Kosten für die Errichtung der Mauteinnahmestelle

Vermerckht das ausgebn und tagwerch das ich Michel Asster tan habe zu dem weglon bewslein pey der prugkn angefangn an montag vor Laurency im 1500 jar.

		Tage	Laden	Zahlung in d ¹⁶
1	Andre am Perg	4		128
2	Cristan in der Aw	2		64
3	Goldhueber	1		32
4	von Lienhart von Entveld		50	400
5	Hanns Klausner	2		64
6	Sampp	1		32
7	Grebmer	2		64
8	Cristan am Perg	2		64
9	vom Samppn		10	100
10	von Jacobn aus der Aw		7	56
11	Michel Sennckmair	4		128
12	Jörg Tieffnpeckh	2		64
13	Fridrich Harder	2		64
14	dy ladn aufgebn zu füern			240
	Summe	22	67	1500

2. Leistungen für Reparaturarbeiten an der Wegstrecke

Vermerckht die tagwerch zu dem weg, prugkn und archen.

		Tag- werk	Lohn in d
14	Stevrer	6	192
15	Goldhueber	1	32
16	Mertl in der Aw	2	64
17	Cristan in der Aw	2	64
18	Slaher	2	64
19	Jochun Wängl	6	192
20	Jörg Smelzer	8	256
21	Michel Senckmair	2	64
22	Jörg Zornegker	3	96
23	Gilig zu Häsenpach	2	64
24	Ainkäs Knecht	2	64
25	Peter Grünen	2	48
26	Cristan Rewtter	2	48
27	11 Knechte, 1 fl		240
	Summe	40	1488

Gearbait auf der Arrchen an Erchttag nach der heylign erfindung im ersten jar.

		Tag- werk	Lohn in d
28	Lang Jörg	1	32
29	Gilig Ulstainer	1	32
30	Jörg Smeltzer	1	32
31	Jörg Smeltzer und Jorg Tieffenpeckh	2	64
32	Nachtpawrn		210
	Summe	5	370

Die Schadensursachen, denen die Reparaturarbeiten zugrunde lagen, scheinen datiert im Weglohnbuch auf.

Zu den Positionen 26 bis 32:

- 26 *Mitichen vor dem Palmtag.*
 27 *Ein bruch ist beschehn auf dem Weg am Phintztag in Ostern.*
 28–30 *Gearbait auf der Arrchen an Erchttag nach der heyling erfindung im ersten Jar.*
 31 *An Sambstag darnach auf der arrchen gearbait.*
 32 *An Mittichn nach des heyligen krewtz ervindung ist ain klauen an die prugkn gerannen hat paum davon tragn.*

Die Summe der Ausgaben belief sich somit auf die vorerwähnten, im Weglohnbuch summarisch angegebenen

3358 d.

Bei der Beurteilung der Ausgaben sollen die Kosten getrennt betrachtet werden und nach den Begriffen

- „Errichtungskosten“, die zwar im Wirtschaftsjahr anfallen aber eine Investition in die Zukunft darstellen, also künftige Perioden belasten, und
- „Betriebskosten“ (Personal- und Erhaltungskosten), die das jeweilige Wirtschaftsjahr betreffen,

unterschieden werden. Sinngemäß fielen demnach folgende Betriebskosten an:

Personalkosten:	Jahressold Asters	28800 d ¹⁷
Erhaltungskosten:	Wegreparaturen	1488 d
	Arbeiten an der Ache	370 d
Summe Betriebskosten		30658 d
+ Errichtungskosten (Bau des Mauthäusls)		1500 d
Gesamtkosten bzw. Gesamtausgaben		32158 d

Die Betriebskosten bieten ein für die Startperiode nach Errichtung der Straße garadezu typisches Bild: Hohen Personalkosten (94%) stehen niedrige Reparaturkosten (6%) gegenüber.

Auf die Tage des Wirtschaftsjahres umgelegt, betrugen die Betriebskosten pro Tag 86 d. Das heißt, Tage, an denen weniger als dieser Betrag an Weglohn eingenommen wurde, waren reine Verlusttage.

Einnahmenüberschuss bzw. Betriebsergebnis (Gewinn)

Der Einnahmenüberschuss des Geschäftsjahres beträgt

13.392 d.

Das Betriebsergebnis als Differenz zwischen Einnahmen und Betriebskosten ist jedoch um die Ausgaben für den Bau des Weglohnhäusls, die als Errichtungskosten das Wirtschaftsjahr allein nicht belasten sollen, mit

14.892 d

höher.

Zur Beurteilung, ob sich die Anlage der Mautstraße in die Rauris im ersten Geschäftsjahr rechnete, fehlt als Bezugsgröße die Angabe der Gesamterrichtungskosten. Nach dem heutigen Wissensstand zu schließen, müssen in den dem Abrechnungsjahr folgenden Jahren die Mauteinnahmen — wegen des durch die Blüte des Goldbergbaus ausgelösten wirtschaftlichen Aufschwungs in Rauris — deutlich gestiegen sein. Die Einnahmensteigerung sollte aber nicht als Gewinnzuwachs gewertet werden, da der Wirtschaftsaufschwung einen Verkehrszuwachs mit sich brachte, in dessen Gefolge die Instandhaltungskosten für die Mautstraße mit Sicherheit auch angestiegen sind.

Anmerkungen

Zu der im Weglohnbuch angewandten Schreibweise von Personen- und Hofnamen, Orten usw. ist anzumerken:

Orts- und Hofnamen sind in der Regel klein geschrieben; die Groß- und Kleinschreibung von Vor- und Familiennamen erfolgte scheinbar willkürlich. Außerdem sind vereinzelt gleiche Namen unterschiedlich geschrieben, dies gilt besonders für Vornamen. In diesem Aufsatz wurden daher — mit Ausnahme von wörtlichen Zitaten — Vor-, Familien, Orts- und Hofnamen groß geschrieben. Dort, wo bei Eigennamen verschiedene Schreibweisen auftraten, wurden die Variationen durch ergänzende, in Klammern gesetzte Buchstaben wiedergegeben.

Der Buchstabe „u“ wurde im Weglohnbuch sowohl als „u“ als auch als „w“ geschrieben.

Wörtliche Zitate aus dem Weglohnbuch sind kursiv sowie in der originalen Groß- und Kleinschreibung wiedergegeben.

Geldwertangaben:

1 lb (Pfund) = 8 ß (Schilling)

1 ß = 30 d (Pfennig)

1 kr (Kreuzer) = 4 d

1 HHStA, Rechnung des Michael Aster, Einnehmer des Weglohns in die Rauris, 1500/1501.

2 *Herbert Klein*, Von der alten Gasteinerstraße, in: MGSL 112/113 (1972/1973), S. 164–174; *Herbert Hassinger*, Geschichte des Zollwesens, Handels und Verkehrs in den östlichen Alpenländern vom Spätmittelalter bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, in: Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit, hg. v. d. hist. Komm. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Bd. XVI: Deutsche Zolltarife des Mittelalters und der Neuzeit, Teil V (Stuttgart 1987), S. 504 f.; *Fritz Gruber*, Die frühe Geschichte Lends, in: *Erika Pfeiffenberger-Scherer* (Red.), Lend/Embach eine Gemeinde im Wandel der Zeit (Lend o. J.), S. 25–87; *ders.*, Montanhistorisches am Weg zum Sonnblick, in: *Erika Scherer*, Auf dem Weg zum Hohen Sonnblick (Schwarzach 2000), S. 56.

3 *Klein*, Gasteinerstraße (wie Anm. 2), S. 166.

4 Im Weglohnbuch ist am Schluss in einer Ausgabenübersicht angeführt: *das ausgeben ... zu dem Weglon Hewslein pey der prugken ...*

5 Der Felsbrocken liegt neben dem Weg durch das Seidlwinkltal, kurz vor der Klausen im Uferbereich der Ache, und zwar in der Nähe des gemauerten Bildstocks in der Seidlau. Vielleicht besteht zwischen den Gedenkkreuzen am Stein und dem Bildstock ein kausaler Zusammenhang. Vgl. *Sigmund Narholz*, Sagen aus dem Raurisertal, in: Jahresbericht des Sonnblick-Vereines (1953–1955), S. 67. — Der Bildstock ist auf der dem Rauriser Kulturwertekat. beigelegten Karte unter der Nr. 21 lagemäßig definiert; siehe Kulturwertekatalog Marktgemeinde Rauris, hg. v. Salzburger Institut für Raumforschung (Salzburg 1987).

6 Dadurch ist es möglich, einen Kalender über den Zeitraum der Verwendung des Buches zu erstellen (hier nicht abgedruckt).

7 Am 8. Jän. 1501 hat Thoman Metzger 86 Ochsen *über den Weg getrieben*, es wurden ihm 24 d vom Weglohn nachgelassen, da er sonst durch den Taxenbacher Wald gezogen wäre.

8 Sonntag in der elften der im Weglohnbuch gezählten Woche (9. August 1500): *Pernnl zw Haus auf und ab 1 Roß 4 d.*

9 Mehrfachnennungen sind Abfertigungen, bei denen mehrere Transportarten zugleich abgerechnet wurden, z. B. 1 Saum, 1 Kuh usw.

10 Es scheinen eine „Vischerin“ und eine „Jörg Vischerin“ auf. Geht man davon aus, dass es sich um ein und dieselbe Person handelt, dann waren es nur 13 Frauen, die mit Säumen abgefertigt wurden.

11 Aus eigenem Erleben weiß der Autor, wie es trotz vorhandenem, wenn auch schwachem Autoverkehr noch in den Jahren um 1950 im Winter zwischen Jänner und März bei Schneelage möglich war, mit einem Schlittenfuhrwerk auf der Landstraße auf geschlossener Schneedecke von Taxenbach bis Wörth zu fahren.

12 Siehe Anhang.

13 *Gruber*, Montanhistorisches (wie Anm. 2), S. 57. Gruber nennt zu diesem Datum einen Pferdemarkt in Embach. Ein solcher wird dort bis heute traditionell vom 12. bis 18. August abgehalten.

14 Siehe oben S. 173 m. Anm. 8.

15 Lt. *Andreas Schmeller*, Bayrisches Wörterbuch, Bd. I, Sp. 1306: *gastrawn* = kastrierter Widder.

16 Obwohl Aster die bezahlten Beträge in lb, ß, kr und d angibt, wurden zwecks Vereinfachung der Berechnungen und zur besseren Übersicht alle Beträge in Pfennig (d) umgerechnet und dargestellt.

17 Der Jahressold Astners in Höhe von 120 lb scheint unverhältnismäßig hoch, da zur selben Zeit und noch Jahre später an Bergrichter und andere Verantwortungsträger niedrigere Jahresgehälter ausbezahlt wurden. Letztere bezogen aber neben ihrem Gehalt auch Naturallohn, Zehrgeld usw. Es bleibt somit zur Beurteilung von Astners Gehalt offen, ob er auf ähnliche Einkommensbestandteile Anspruch hatte.

Vermerkt das Ich Michael Aster als vormaliger einnehmer
 den woglon in dy Rauris einbringigen innhalt meiner gene
 digen herren von Galtzburg gesthafft vnd Ich angefangen
 hab An montag vor phingstn im fünfzehnhundertsten
 jare

Weglohnbuch des Michael Aster von 1500/1501, fol. 1^v.

ANHANG

Säumer mit fünf und mehr Abfertigungen
(geordnet nach der Zahl der Säume)

Name	Abfertigungen	Säume	Säume pro Abf.
Zot zu(w) Rauris	49	746	15,22
Stadler (Ulreich)	73	442	6,05
Klingler (Jörg, Jorg)	82	377	4,60
Preawer (Hanns)	42	333	7,93
Prot Peter	33	300	9,09
Profürer A(Ä)nderl, Andre	55	167	3,04
Morial Wolfgang	16	152	9,50
Püchler Veit	44	150,5	3,42
Halbwagn Jörg	63	150	2,38
Nätl Leonhart (Lienhart, Liendl)	51	136	2,67
Pucknschuech	24	131	5,46
Kösstl Andre	29	129	4,45
Troger Hanns	37	124	3,35
Rorer Hanns	27	123,5	4,57
Gamax Hanns	22	122	5,55
Mairhofer zu Rauris	11	110	10,00
Patrer Pertl	20	109	5,45
Miser Steff(an)	21	106	5,05
Pewlstainer Cristan	27	103	3,81
Nadler Niclas	16	102	6,38
Mairhofer Hanns	27	99,5	3,69
Kramer Asm	46	99	2,15
Kösstl Jörg	20	96	4,80
Wernsdorffer	45	88	1,96
Gündl Wolfgang (Wölfl)	26	84	3,23

Name	Abfertigungen	Säume	Säume pro Abf.
Gaphej Hanns	13	79	6,08
Fenntz Jacob	13	76	5,85
Rottenman(n)er Michel	7	75	10,71
Pischof Andre	12	74	6,17
Müeläch Asm	8	71	8,88
Gündl Jörg	18	70	3,89
Held zu Rauris	28	70	2,50
Pruckmoser (Caspar)	11	68	6,18
Pehamer Gil(i)g	8	65	8,13
Pewlstainer Jörg	46	64	1,39
Gräschopf Caspar	5	63	12,60
Urban zw(u) sand Johanns	25	59,5	2,38
Lenngtaler Jörg	17	58,5	3,44
Manix Jörg	17	56	3,29
Unterpacher (Cristan)	6	54	9,00
Grafmüller (Paul)	54	54	1,00
Zymmer Hanns	30	53	1,77
Trigler zw Seepach	9	52	5,78
Reinischer Augustin	19	52	2,74
Pachmair	5	48	9,60
Nätl Jörg	35	47	1,34
U(Ü)lstainer Niclas (Nickl)	21	46,5	2,21
Purregger Andre	9	45	5,00
Schruuf Walthauser	10	45	4,50
Velsärtzt A(Ä)nderl	10	44	4,40

Name	Abfertigungen	Säume	Säume pro Abf.
S(ch)myrsatl (Wolf-gang)	16	43	2,69
Frech Hanns	6	42	7,00
Sämer Pertl	9	42	4,67
Preller	8	40	5,00
Prunmaister Svet (Sixt)	8	39	4,88
Kurtz Hanns	11	39	3,55
Gläpp Stefan	6	38	6,33
Purckstaler Nickl	7	38	5,43
Pewlstainer Ha(t)z	11	37	3,36
Miser Caspar	8	36	4,50
Gaphej Veit	7	35	5,00
Ungnad Hanns	6	34	5,67
Nelbinger Veit	13	33	2,54
Höchnpüchler Pongrätz	5	32	6,40
Hopfgartner Jörg	6	32	5,33
Taf(f)at Cristan	5	31	6,20
Mert(t)l zu Kirchham	6	31	5,17
Rondl Wolfgang	6	31	5,17
Kramer Hans(l) (Haentz)	22	31	1,41
Scheckh Hanns	7	30,5	4,36
Wayssnit Hanns	31	30,5	0,98
Florian (Florian) zu Oberhof	6	30	5,00
Tschuet Jacob	8	30	3,75
Opacher (Cristan)	5	29	5,80
Reinischer Hanns	7	28	4,00
Alltnhofer Nickl	13	27	2,08
Hungerpüchler Anderl (Andre, Änderl)	23	27	1,17
Morial Jacob	5	26	5,20
Dänkl Wolfgang	10	25	2,50
Hopfgartner	3	24	8,00
Cristan an der Maut	6	23	3,83
Göbl Michel	15	23	1,53

Name	Abfertigungen	Säume	Säume pro Abf.
Swaiger Cristan	5	22	4,40
Pründlinger zu Judndorf	7	21	2,00
Cristan (zu) Tewffenpach	15	21	1,40
Püchler Rüepl	9	20	2,22
Michel am Perg	5	18	3,60
Moser zu(w) sand Jörgn	7	18	2,57
Gaphej(y)	3	17	5,67
Hofer Han(n)s (Hännsel)	6	17	2,83
Püchler (Leonhart) Liendl	7	16	2,29
Kogler Jörg	6	15,5	2,58
Kramer Caspar (Cäspert)	11	14,5	1,32
Peter zu Puechperg	10	14	1,40
Letzelter Conntz (Kuenz, Kuntz)	8	12	1,50
Vischer Jörg	6	11	1,83
Schruef Sigmund	6	10	1,67
Föndl zu (zw) Rauris	5	9	1,80
Halbwagn	5	9	1,80
Läffer Jörg	8	9	1,13
Jörg am Stain	7	8,5	1,21
Goldner Wolfgang	7	8	1,14
Harperger Cristan	7	8	1,14
Eckerlin Cristan	8	8	1,00
Steffl (Steffan) zu Wen(n)g (Oberweng)	7	7,5	1,07
Vischerin Jörg	5	7	1,40
Empacher E(r)hart	7	6,5	0,93
Schmid zw Rewt	8	6	0,75
Jörg an der (gan(t)zn) Hueb	5	5	1,00
Mägerl Andre	5	5	1,00
Summe	2475	9722	3,93

Anschrift des Verfassers:

Dkfm. Dr. Peter Schöll

Ottenstein Straße 77

A-2346 Maria Enzersdorf am Gebirge

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [143_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schöll Peter

Artikel/Article: [Das Rauriser Weglohnbuch des Michael Aster über die Mauteinnahmen vom 1. Juni 1500 bis 20. Mai 1501. 169-194](#)